



Sperrfrist 27. August 2009, 11.00 Uhr

Referat von Dr. Philippe Gnaegi, Staatsrat und Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur und Sport DEKS

Ein Kulturgut an der Wasseroberfläche

Der Kanton Neuenburg freut sich sehr, Gastgeber für die nationale Lancierung des Europäischen Tags des Denkmals 2009 zu sein – zumal dieses Jahr für unsere Region in Sachen Kulturgut ohnehin besonders bedeutend ist: Im Juni dieses Jahres wurde die «Stadtlandschaft Uhrenindustrie La Chaux-de-Fonds/Le Locle» der Neuenburger Berge in das Welterbe der UNESCO aufgenommen. Zudem erhält momentan das Dossier für die Kandidatur der Pfahlbauten als UNESCO-Weltkulturerbe seinen letzten Schliff, die Restauration der «Collégiale» von Neuenburg und der ehemaligen Post von Le Locle sind im Gange.

«Am Wasser» – das Thema des diesjährigen Europäischen Tags des Denkmals 2009 – passt sehr gut zu unserem Kanton, der sich vom neuen Naturpark Doubs bis hin zum Neuenburger See erstreckt.

Die Relikte der Pfahlbauer sind im ausserordentlich trockenen Winter 1853/54 und später bei der Ersten Juragewässerkorrektur von 1868 bis 1886 zu Tage getreten und bilden heute einen Teil der Seeufersiedlungen des gesamten Alpenraumes. Den Schweizern haben sie im 19. Jahrhundert geholfen, eine nationale Identität zu entwickeln. Das Pfahlbauerdorf mit seinen charakteristischen Bauten, umgeben von Wasser, ist aus keinem Schulbuch mehr wegzudenken und bildet einen festen Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses der Schweiz. Eine Gedankenwelt, die fortbesteht, wie die Exponate der Expo 02 oder das nahe gelegene Hotel Palafitte bezeugen.

Man denke nur an die verschwundenen Zivilisationen, deren Spuren im Laténium, im Industrieviertel Serrières sowie in den von der Uhrenindustrie geprägten Städtelandschaft von Le Locle und La Chaux-de-Fonds zu bewundern sind. Oder auch an die technischen Spitzenleistungen im 19. und 20. Jahrhundert, um Wasser in die Städte zu bringen: Stets erinnert uns das Kulturgut daran, dass unsere Vorfahren in der Lage waren, die wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten mit Innovation und Dynamik zu meistern. Auch wenn sich die Geschichte niemals wiederholt, ist es sinnvoll, sie sich in der heutigen Krisenzeit, in der alles in Frage gestellt wird, in Erinnerung zu rufen und sich von ihr inspirieren zu lassen.

Unser Kanton freut sich daher ganz besonders, erneut am Europäischen Tag des Denkmals teilzunehmen, und hofft, wieder so viele Besucher zu empfangen wie all die Jahre zuvor.

E s g i l t d a s g e s p r o c h e n e W o r t .

Dr. Philippe Gnaegi

Geboren am 12. Januar 1962. Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften, Doktorat im Bereich Sozialrecht. Während 13 Jahren Dozent an der Universität Freiburg. Von 2001 bis 2009 Direktor des Jean-Piaget-Gymnasiums in Neuchâtel. Autor verschiedener Publikationen im Gebiet der Bildung, des Arbeit- und Sozialrechtes. Von 2005 bis 2009 Mitglied des Grossen Rates. Ehemaliger Präsident der ersten Liberalen Partei Neuenburgs. Seit Mai 2009 Staatsrat und Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur und Sport.

